

Angst auf dem Strassenstrich

Raubüberfälle, Vergewaltigung und Angriffe im Luzerner Gebiet Ibach: Sexarbeiterinnen fordern einen neuen Standort.

Sandra Monika Ziegler

Seit zehn Jahren existiert der Luzerner Verein Lisa für die Interessen der Sexarbeitenden. Schon lange fordert dieser einen sichereren Standort für den Strassenstrich als jenen im Stadtluzerner Industriegebiet Ibach. Erst Ende April kam es erneut zu einem Vorfall: Ein maskierter Mann bedrohte mit einer Axt eine Sexarbeiterin. Nur durch das Herbeiessen von anderen konnte Schlimmes verhindert werden. Simon Kopp, Medienstelle Luzerner Staatsanwaltschaft, bestätigt: «Wir bekamen die Meldung, dass ein Mann mit Karnevalsmaske an der Reusseggstrasse aufgetaucht ist. Gemäss Auskunftsperson hatte er er eine Axt dabei, hat mit dieser herumgeschwungen und ist wieder gegangen.» Es sei später auch Anzeige wegen Drohung gemacht worden.

Unvergessen auch der gewaltsame Tod einer bulgarischen Sexarbeiterin. 2014 wurde die 36-Jährige, die seit einigen Monaten im Ibach arbeitete, tot in Stansstad aufgefunden. Der Nidwaldner Staatsanwalt Alexandre Vonwil sagt dazu: «Der Täter ist trotz intensiver Ermittlungen noch nicht gefasst worden. Die Ermittlungsansätze waren ausgeschöpft, deshalb wurde das Verfahren sistiert. Kommen neue brauchbare Hinweise, so wird der Fall wieder aufgenommen.»

Mord wurde zum «Cold Case»

Bereits damals war die Gefährlichkeit des Strassenstrich-Standortes bekannt, und damals liess die Stadt verlauten: «Bei der Stadt Luzern hat man das Problem erkannt und ist mit den involvierten Stellen und Personen im Gespräch.» Knapp neun Jahre später stehen die Sexarbeitenden immer noch im Ibach.



Die Angst ist eine ständige Begleiterin auf dem Luzerner Strassenstrich im Industriegebiet Ibach.

Bild: PD

Während der Mord zu einem «Cold Case» wurde, konnte in einem anderen Fall ein Vergewaltiger geschnappt werden. Auch schon kam es zu Raubüberfällen und Verschleppungen. Für Lisa-Geschäftsleiterin Eliane Burkart ist die Situation im Ibach prekär: «Dass die Frau eine Anzeige erstattet hat, erforderte viel Mut. Denn die Angst vor einem erneuten Angriff ist da. Der oder die Täter wissen ja, wo die Frauen stehen.»

Neben der verstärkten Patrouillentätigkeit der Polizei ist zusätzlich ein Sicherheitsdienst im Einsatz. «Der Standort ist gefährlich. Die Frauen haben keinen Schutz- oder Rückzugsraum. Der Hotspot-Container ist nicht immer offen, und so bleibt als einziger Schutzort die nur mit Code zugängliche Toilette, doch dort haben nicht alle Platz», beschreibt Burkart die Situation.

Sie betont: «Eine Durchgangsstrasse wäre sicherer als eine Sackgasse wie diese hier. Es hätte mehr soziale Kontrolle.»

Die Frauen fühlen sich im Stich gelassen und fragen sich immer öfter «ist unser Leben so wenig wert, was muss noch geschehen?», beschreibt Burkart. Ungünstig am aktuellen Standort ist die Nähe zur Autobahn: «Ein Täter kann sofort nach dem Angriff auf die Autobahn, und weg ist er.» Alternative Standorte sind rar. Das entsprechende städtische Reglement schreibt vor, dass der Strassenstrich ausschliesslich in der Industriezone liegen kann.

Ausweichen in die Agglo als Option?

Auf Luzerner Stadtgebiet bleiben da nur der Littauerboden oder momentan noch das Eichhof-Gebiet. Eine weitere Alternative wäre ein Standort in der

Agglomeration, etwa in der Nachbarstadt Kriens. «Es wäre ein Vorteil, wenn die Sexarbeitenden zumindest zum Arbeitsbeginn mit dem öffentlichen Verkehr anreisen könnten und so nur einen Weg mit dem Taxi finanzieren müssten», sagt Burkart.

Abklärungen für alternative Standorte macht die Stadtluzerner Stelle für Sicherheitsmanagement. Leiter Christian Wandeler sagt auf Anfrage: «Andere Standorte des Strassenstrichs wurden auch schon mit dem Verein Lisa besprochen. Derzeit gehen wir davon aus, dass der Standort im Ibach die beste Lösung darstellt.» Es würden verschiedene Massnahmen abgeklärt, um die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Frauen beim Strassenstrich zu optimieren.

Der Verein Lisa seinerseits konnte seit der Gründung die

Angebote für die Sexarbeitenden laufend ausbauen, rund 15 Mitarbeitende sind in diesen tätig. Auf der Geschäftsstelle sind es drei. Der Vorstand wie auch die Juristinnen und Ärztinnen arbeiten ehrenamtlich. Um die Angebote aufrechtzuerhalten, ist der Verein auf Spenden angewiesen, für dieses Jahr fehlen noch 140 000 Franken.

Unterstützt wird dieser auch vom Zweckverband Zisg. Eine Anschubfinanzierung durch die Albert Koehlin Stiftung erhielt das Angebot der aufsuchenden Arbeit, bei der regelmässig im ganzen Kanton alle Erotikbetriebe von drei Mediatorinnen besucht werden. Der Verein zählt derzeit 111 Mitglieder und 5 Kollektivmitglieder. Der Jubiläumsanlass mit der Diskussionsrunde zum Thema «Sexarbeit und Stigmatisierung» findet am 2. Juni ab 17.30 Uhr im Maihof Luzern statt.

Bevölkerung entscheidet über Baurechtsvertrag

Im Juni stimmt Adligenswil über das «Bützi»-Projekt ab. Es sind Wohnungen und eine Migros-Filiale geplant.

Sandra Peter

Die Adligenswiler Stimmbewölkerung befindet am 18. Juni nicht nur über einen Baukredit für das neue Kehlhof-Schulhaus, sondern auch über den Baurechtsvertrag für das «Bützi»-Areal.

Auf dem heute unbebauten Grundstück der Gemeinde entlang der Dorfstrasse neben dem Gemeindehaus soll ein Gebäude entstehen, in welchem Wohnungen und eine Migros-Filiale Platz finden. Dazu will der Adligenswiler Gemeinderat das Baurecht an die Liberale Baugenossenschaft Adligenswil (LBA) abgeben. Bereits 2019 wurde ein Siegerprojekt für das Gebiet «Bützi» entlang der Dorfstrasse neben dem Gemeindehaus erkorren, das die Grundlage für den Baurechtsvertrag bildet.

Das Projekt von Baumann Roserens Architekten haben

diese zusammen mit der LBA und der ehemaligen Wettbewerbsjury mittlerweile überarbeitet. Denn das bestehende Gemeindehaus soll nicht wie ursprünglich geplant ersetzt, sondern noch bis mindestens 2032 genutzt werden, auch die zugehörige Einstellhalle bleibt bestehen.

Lokale Bevölkerung erhält Mietvorrang

Das überarbeitete Projekt sieht deswegen neu ein Wohnhaus ohne Knick vor. Die LBA plant vorwiegend 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen, Adligenswilerinnen und Adligenswiler erhalten einen Mietvorrang. «Wir möchten 20 bis 25 Wohnungen realisieren», erklärt LBA-Präsident Arnold Senger. «Noch sehr grob geschätzt belaufen sich die Kosten für den Bau auf rund 15 Millionen Franken.»

Das Gebäude fällt kürzer aus als der erste Entwurf, dafür wird es möglicherweise noch ein Attikageschoss erhalten. Dies ist jedoch auch abhängig von der anstehenden Ortplanungsrevision. Der Bau würde gemäss Auskunft der Adligenswiler Bauvorsteherin Gisela Widmer Reichlin am Ostende inklusive Attikageschoss am Westende eine maximale Höhenkote von 554,7 Metern über Meer und am Ostende 551,2 Meter über Meer aufweisen. Somit läge das Ostende knapp einen Meter höher als das benachbarte Gemeindehaus.

«Die Baugenossenschaft muss sich weiterhin am Siegerprojekt orientieren», betont die Bauvorsteherin. Im künftigen Bau- und Zonenreglement werde die Qualitätssicherung geregelt: Bei der weiteren Projektentwicklung, insbesondere hin-

sichtlich der Zurückversetzung des obersten Geschosses, der Terrain- und Freiraum- sowie der Fassadengestaltung und Materialisierung, müsse ein Fachausschuss des Preisgerichts des Projektwettbewerbs oder ein Fachgremium mit unabhängigen Fachpersonen beigezogen werden.

Eingang Migros am Teufmattplatz

«Als Baurechtszins ist im Vertrag ein Grundpreis von 95 000 Franken definiert, basierend auf dem überarbeiteten Siegerprojekt noch ohne Zusatzvolumen im Attikageschoss», sagt Widmer Reichlin. «Sollte sich aufgrund von Projektänderungen die effektiv gebaute Fläche erhöhen, wird auch der Baurechtszins anteilmässig erhöht. Ebenso wird er periodisch an den Landesindex der Konsum-

umentenpreise angepasst», führt Bauvorsteherin Widmer Reichlin weiter aus. Die Migros-Filiale wird unter der Parkterrasse untergebracht, die zwischen dem Gemeindehaus und dem neuen Wohnbau entsteht. Der Eingang zum Supermarkt wird beim heutigen Teufmattplatz liegen. Die Migros beansprucht inklusive Lager- und Personalräume rund 857 Quadratmeter Fläche, hinzu kommt ein Gewerberaum von rund 58 Quadratmetern. Die Parkplätze für die Migros werden über die bestehende Coop-Einstellhalle erschlossen. Für die Bewohnerinnen und Bewohner wird eine separate Einstellhalle errichtet.

Über die Details der Ortplanungsrevision informiert der Gemeinderat am 5. Juni. Zur Abstimmung kommen wird diese, falls keine zweite Auflage nötig ist, im November 2023.

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advogegghaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggeli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefreporter Politik.

Stadt/Region Luzern: Robert Knobell (rk), Leiter; Stefan Dähler (std); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Sandra Peter (spe); Sandra Ziegler (sam); Lukas Zwielfelhofer (luz, Volontär).

Kanton Luzern: Dominik Weingartner (dlw), Leiter; Jessica Bamford (jb, Stagiaire); Susanne Balli (sb); Reto Bieri (rb); Livia Fischer (lf); Federico Gugliano (fg); Jonas Hess (jh); Fabienne Mühlemann (mü).

Produktionsdesk Zentralschweiz: Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz; Nathan Keusch (nke).

Online-Redaktion: René Meier (rem), Co-Leiter; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online; Alexander von Däniken (avd), Chefreporter; Larissa Gassmann (lga); Stefanie Geske (stg); Christian Glaus (cgl); Silvana Gugolz (sig, Volontärin); Silvio Frei (sfr); Linda Leuenberger (ll, Stagiaire); Roman Loeffel (rol, Video); Zéline Odermatt (zof); Roger Rüeeggger (rg); David von Moos (dvm); Tobias Söldli (tos); Ernst Zimmerli (zim).

Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Gregory Remez (gr).

Sport: Cyril Aregger (ca), Leiter; René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Daniel Wyrsch (dw); Jule Seifert (js, Stagiaire); Claudio Zanini (caz); Philipp Zurfluh (pz), Sportjournalist; Sven Aregger (ars).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggeli (are), Leiter Kultur; Susanne Holz (sh); Urs Mattenberger (mat); Nicole Schürmann (nsc); Apero/Kino: Regina Grüter (reg), Forum: Daniela Bühler (db).

Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bob), Leiter Foto/Bild; Lene Horn (len), Leiterin; Plus Amrein; Patrick Hürlimann (pat); Manuela Jans-Koch; Sara Schuppen-Wüest; Dominik Wunderli; Seitenproduktion: Daniela Bürgi; Clemens Fritsch; Martin Ludwig (mlu).

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Roman Würsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Berner (che); Maja Briner (mb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (ka); Benjamin Roesch (bro); Othmar von Matt (at); Chiara Stäheli (chs).

Nachrichtenressort: Gina Bachmann (gb), André Bissegger (ab), Michael Graber (mg), Samuel Thomi (st).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Andreas Maurer (ma); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weimann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Musiconico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Sedlmaier (tsm); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Annika Bangarter (ab); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empl (rae); Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Urner (dur); Simon Wessli (sw); Dominic Wirth (dow); Eline Wuller (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Bojan Stula (bos).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gwerder (zg); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor); Alexandra Stark (as).

Art Direction: Micha Wernli (mia, Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate.lz-medien@chmedia.ch, Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media